

Einl. Anl. TOP 3

**An
Dr. Reimer Fischer
Lückerather Weg 71

51429 Bergisch Gladbach**

**Stadtentwicklung | Kom-
munale Verkehrsplanung**

Rathaus Bensberg
Wilhelm-Wagener-Platz

Auskunft erteilt:

Dr. Martina Werheit

Fon: 02202 14-1349

Fax: 02202 14-1417

Mail: m.werheit@stadt-gl.de

31.05.2012

Nachfrage Vortrag Wohnungspolitisches Handlungskonzept – Arbeitsgruppe Wohnungsmarkt in der Sitzung des ASSG am 24.02.2012, Ihr Schreiben vom 25.4.2012

Sehr geehrter Herr Fischer,

Sie haben um Beantwortung nachstehender Fragen zum Wohnungspolitischen Handlungskonzept – Arbeitsgruppe Wohnungsmarkt gebeten:

- Welches sind die gemeinsamen Strategien und Handlungsempfehlungen für den Wohnungsmarkt, die entwickelt und abgestimmt werden sollen?

Stellungnahme II-2 Stadtentwicklung | Kommunale Verkehrsplanung

Neben einem kreisweiten Vergleich wohnungspolitischer Strukturdaten befasst sich die Arbeitsgruppe Wohnungsmarkt aktuell mit Einfamilienhausgebieten der 1950 bis 1970er Jahre. Dieser Schwerpunkt wurde gewählt, da diese Gebäude aufgrund des Generationenwechsels in naher Zukunft vermehrt auf den Markt kommen und sie häufig nicht mehr den energetischen Standards und zeitgemäßen Ansprüchen an Wohnqualität oder Barrierefreiheit entsprechen. Es stellt sich die Frage, ob durch ihre eingeschränkte Vermarktungsfähigkeit gegebenenfalls ganze Quartiere vor allem in weniger nachgefragten Stadtteilen betroffen sein können und die Gefahr besteht, dass diese zu Problemgebieten werden.

Durch eine Analyse der Gebiete werden die Stärken und Schwächen herausgestellt, auf deren Grundlage Handlungsempfehlungen für die untersuchten Gebiete, aber auch für vergleichbare Quartiere ausgesprochen werden sollen.

Derartige Handlungsempfehlungen können darin liegen, städtebaulichen Rahmenbedingungen zu verbessern, Infrastrukturen anzupassen oder aber auch durch Beratungsangebote für Eigentümer und/oder Kaufwillige Immobilien gezielt aufzuwerten.

Ziel ist es, die Wohngebiete zu erhalten und attraktiv für junge Familien zu gestalten. Die Handlungsempfehlungen sind Ergebnis des Prozesses und können daher nicht vorweggenommen werden.

Zwar sind die Voraussetzungen in den Kommunen des Kreises unterschiedlich, jedoch ist davon auszugehen, dass es Gebiete mit vergleichbaren Problemlagen gibt, sodass gemeinsam über Handlungsansätze diskutiert werden kann.

- Wer sind die Adressaten dieser Strategien und Handlungsempfehlungen?

Stellungnahme II-2 Stadtentwicklung | Kommunale Verkehrsplanung

Die Adressaten der Strategien und Handlungsempfehlungen sind, wie den obigen Aussagen zu entnehmen ist, zum einen die Städte und Gemeinden im Kreis. Darüber hinaus sind wichtige Adressaten sämtliche Akteure des Wohnungsmarktes, Makler und Finanzinstitute, die bereits jetzt schon in den Prozess mit eingebunden sind. Zielgruppen können gegebenenfalls auch Handwerker sein, wenn sie – je nachdem welche Handlungsempfehlungen ausgesprochen werden - etwa aktiv in Beratungsmaßnahmen einbezogen werden sollen. Letztlich profitieren vor allem auch die Immobilieneigentümer, wenn sie ihre Gebäude am Markt anbieten.

Ich hoffe, damit Ihre Fragen beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Dr. Martina Werheit

Kopie des Schreibens an die Mitglieder des ASSG mit der nächsten Ausschusseinladung